

Bericht über das naturhistorische Museum

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **14 (1917)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Der ideelle und materielle Schaden, der damit angerichtet worden ist, steht in keinem Verhältnis zu dem Nutzen, der den Brieftaubenzüchtern aus dem Abschluß erwachsen ist. Die Brieftauben haben, wie mir von militärischer Seite versichert worden ist, sozusagen keinen militärischen Wert mehr, da ihre Bedeutung von den Aeroplanen ganz in den Schatten gestellt worden ist.“

Diese Eingabe hatte zur Folge, daß der Finanzdirektor am 2. Aug. ein Kreisschreiben an die Bezirksämter und Jagdpächter richtete, in welchem mitgeteilt wird, daß die *Prämienausrichtung für Raubvögel vom 1. September 1916 an sistiert wird.*

Über einige weitere Geschäfte, die gegenwärtig noch nicht abgeschlossen sind, soll der nächste Bericht sprechen.

Aarau, im Oktober 1916.

P. Steinmann.

C. Bericht über das naturhistorische Museum

erstattet von Konservator Dr. P. Steinmann.

Seit dem Amtsantritt des neuen Konservators hat das Museum folgenden Zuwachs erhalten:

a) durch Ankauf aus dem von der naturforschenden Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kredit:

1. *Geronticus eremita*, Waldrapp oder Schopfibis aus der syrischen Wüste. Der Vogel kam früher in der Schweiz vor. Das erworbene männliche Exemplar soll einer Spezialgruppe: „Ausgestorbene Tiere der Schweiz“ einverleibt werden.

2. Eine Sammlung von Originalexemplaren der Erblichkeitsforschungen von Herrn Prof. Dr. M. Standfuß. 48 *Aglia tau.*, reinrassig und hybrid. In 3 Cadres zusammengestellt.

b) durch Ankauf aus dem staatlichen Kredit:

Hylobates rafflesi (Gibbon); Skelett	}	osteologische Sammlung
Simia satyrus, Orang-Utan; „		
Silurus glanis, Wels; „		
Scolopax rusticola, Waldschnepfe; in Duckstellung	}	Abt. „Die Bedeutung der Farbe“
Perdrix perdrix, Rebhuhn; „		
Mergus merganser, Gänsesäger; Winterkleid		
Anas boschas, Stockente; Jugendkleid		
Elaps frontalis, Schlange; Schreckfarben		
Pica pica, Elster; albinotisch		
Fulica atra, Bläßhuhn; albinotisch		
Sciurus vulgaris, Eichhörnchen, albinotisch		
Exotische Ente, vermutlich einem Gehege entronnen, geschossen auf der Aare.		

c) durch Geschenke:

I. Botanische Objekte haben geschenkt:

1. Herr Dr. M. Mühlberg i. N. der Familie Dr. F. Mühlberg in Aarau: Herbarium aus dem Nachlaß des Herrn Prof. Dr. F. Mühlberg: 8 Fasz. Kryptogamen 8; 44 Fasz. Gefäßkryptogamen und Phanerogamen; Fol. — Dazu als Nachtrag 11 nicht eingereihte Fasz.

2. Ders.: Materialien zur Aargauer Flora und botanische handschriftliche Notizen, Standortsverzeichnisse etc. aus dem Nachlaß des Herrn Prof. Dr. F. Mühlberg.

3. Oberforstamt des Kantons Aargau durch Herrn Förster Hunziker: Zwei Karten der Ausdehnung der Wälder im Kanton Aargau.

4. Herr Botaniker H. Lüscher, Obererlinsbach: Verschiedene botanische Objekte: Nüsse von *Trapa natans*, Fruchtboden von *Carlina acaulis*, *Anastatica hierochuntia*, „Jerichorose“, verschiedene Formen von Haselnüssen.

5. Herr E. Lehner, Ing., Zetzwil: Zwei Stirnabschnitte eines verkohlten, diluvialen Eichenstammes aus dem Zetzwiler Moos.

6. Herren Zschokke und Lehner, Ing., Zetzwil: Bearbeiteter Coniferenstamm: Fragment eines Einbaumes aus dem Zetzwiler Moos.

7. Herr Direktor Fröhlich, Königsfelden: Wasserwurzeln einer Linde aus einer röm. Wasserleitung.

8. Herr E. Lehner, Ing., Zetzwil: Verkohlte Haselnüsse aus einem vermoderten Stamm, Zetzwiler Moos.

9. Herr Dr. G. Leimgruber, Fahrwangen: Wasserwurzel eines Kirschbaumes aus einer Brunnröhre.

II. Zoologische Objekte haben geschenkt:

1. Herr E. Hüblin-Kreis, Lenzburg: *Alces palmatus* juv., Elchkalb aus Norwegen, ausgestopft.

2. Herr F. Wirth, Aarau: Fuchsschädel mit defektem Gebiß; vermutl. erbl. Mißbildung.

3. Ders.: Zwei Dachsschädel.

4. Ders.: Hermelin in Umfärbung.

5. Ders.: 9 Fährtenabdrücke von Säugetieren in Cementgyps.

6. Herr Wildi, Schreiner, Aarau: Stücke eines Mammutbackenzahnes, gefunden bei Biberstein.

7. *Herr W. Eichenberger, Fabrikant, Zetzwil*: Zahn eines Pfahlbaupferdes aus dem Zetzwiler Moos.

8. *Herr Hirt, Lehrer, Zetzwil*: Zahn wie Nr. 7.

9. *Ders.*: Schädel eines Pfahlbaupferdes aus dem Zetzwiler Moos, defekt, ohne Unterkiefer.

10. *Herr Oberst Siegfried, Aarau*: *Cervus elaphus*, Augensproß, gefunden im Wauwiler Moos.

11. *Herr Werner Zschokke, Gontenschwil*: *Nisus nisus*, Sperber, erythrotisch, aus dem Wynental.

12. *Herr H. Fleiner, Aarau*: *Vanellus vanellus*, Kiebitz, geschossen in Aarau (Telli).

13. *Herr Dr. Leo Zürcher, Aarau*: Getrocknete Haut einer Eidechse und eines Krokodils aus S^{ma} Trinidad, Paraguay.

14. *Herr E. Kull, Spengler, Aarau*: *Esox lucius*, Hecht, großes Exemplar, aus der Aare.

15. *Herr Suter, Fischer in Suhr*: *Trutta fario*, Forelle mit verkümmertem Oberkiefer, sog. „Mopskopfforelle“.

16. *Herr Prof. Dr. M. Standfuss, Zürich*: 12 Exemplare *Agliatau*, Nagelfleck, als Ergänzung zu den durch Kauf erworbenen.

17. *Herr Dr. A. Vogt, Augenarzt in Aarau*. Sammlung von Schmetterlingen, enthaltend u. a. besonders schöne und wertvolle Eulen. Die Sammlung soll teilweise für biologische Zusammenstellungen Verwendung finden.

18. *Herr Dr. Leo Zürcher, Aarau*: Zwei Tuben mit Landplanarien aus S^{ma} Trinidad, Paraguay.

III. Mineralogisch-geologische Objekte haben geschenkt:

1. *Herr Nationalrat Bally-Prior, Schönenwerd*: Wismuthglanz aus Telemarken, Norwegen.

2. *Ders.*: Staurolith; zwei Zwillingskrystalle, Morbihan.

3. *Herr Direktor Fröhlich, Königsfelden*: Baustein aus einer römischen Wasserleitung mit Verwitterungsrinde.

4. *Herr Wiesner, Ing., Olten, im Auftrage der Bauleitung des Hauensteinbasistunnels*: Sammlung von Gesteinen des Hauensteinbasistunnels: 46 Handstücke und ein erläuterndes Profil.

5. *Herr Dr. Amsler, Assistent am geologischen Institut der Universität Zürich*: Gesteinsproben und Petrefakten als Belegstücke zu geologischen Aufnahmen.

6. *Herr H. Pümpin, Aarau*: Chilisalpeter, natürliches Fundstück aus Chili.

Der Konservator erfreute sich der Mithilfe mehrerer Personen.

Es wurden neben den laufenden Geschäften, den Vorstudien und Verhandlungen für das neue Museum folgende Arbeiten durchgeführt:

Katalogisierung von entomologischen Sammlungen (Sammlung Blösch), Bestimmung und Etikettierung der Schmetterlingssammlung Dr. A. Vogt, Anfertigung einiger biologischer Zusammenstellungen, durchgeführt von Herrn Bezirkslehrer S. Döbeli in Aarau.

Kritische Durchsicht und Standortsrevision des Aarg. Herbariums durch Herrn H. Lüscher, Obererlinsbach.

Bücherrevision, Fertigstellung eines Zeddelkataloges, unter Mithilfe der Damen Fr. F. Custer und Fr. S. Fröhlich.

Anfertigung von biologischen Gruppen, Etiketten, graphischen Darstellungen unter Mithilfe von Schülern.

Für die Arbeiten in der geologischen Abteilung hat Herr Dr. Max Mühlberg, der die Sammlungen ausgezeichnet kennt, seine Mithilfe gütigst in Aussicht gestellt.

Allen, die sich durch Geschenke oder durch Arbeitsleistungen um das Museum verdient gemacht haben, sei hiemit der beste Dank gesagt.

Infolge des immer schlimmer werdenden Platzmangels mußten einzelne Objekte im Kantonsschulgebäude untergebracht werden. Die Insektensammlungen, die zum Teil in dem Zimmer im alten Kantonsschulgebäude aufbewahrt waren, zeigten immer wieder schwere Pilzinfektionen und mußten daher ebenfalls in einem trockenen Raum der Kantonsschule aufgestellt werden. Die Tätigkeit des Konservators besteht überhaupt zu einem guten Teil im Kampf mit den vernichtenden Mächten der Feuchtigkeit, der Motten und der Schimmelpilze. Es ist ein Jammer, sehen zu müssen, wie die Früchte eifriger und erfolgreicher Sammeltätigkeit, wie schöne, zum Teil außerordentlich wertvolle Objekte infolge der jämmerlichen Unterkunftsverhältnisse elendiglich zu Grunde gehen, ohne daß — abgesehen vom Ärger des Konservators — irgend jemand etwas davon hat. Der Unterzeichnete lehnt ausdrücklich jede Verantwortlichkeit ab und weist neuerdings dringend auf die Notwendigkeit hin, den Sammlungen so rasch als möglich neue Unterkunftsräume zu verschaffen. Jede Verschleppung dieser Angelegenheit bringt nicht wieder gutzumachenden Schaden.

Aarau, im Oktober 1916.

Dr. Paul Steinmann.